

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 69. Sonntag, den 15. Juni 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Angabe mehrerer Blätter, daß Se. Maj. der König von Berlin aus einen Brief an den Kaiser von Oesterreich geschrieben, um sich zu entschuldigen, wie er der Einladung nach Olmütz wegen des Festes vom 31. Mai nicht habe folgen können, wird in sofern geläugnet, als überhaupt die Thatsache einer Einladung in Abrede gestellt wird. — Die Aufsehen erregende Schrift: „Vier Monate auswärtiger Politik", ist vom Prof. Duncker in Halle verfaßt, welcher deshalb bereits zwei gerichtliche Vernehmungen gehabt hat. Die Entscheidung über das Schuldig oder Nichtschuldig wird das Schwurgericht zu Berlin fällen. — Der preußische Bevollmächtigte in Frankfurt soll die Fortnumerirungen der Bundestagssitzungen gestattet haben, worin zugleich Anerkennung der im vorigen Jahre gefaßten Beschlüsse des Bundestages ausgesprochen sein und die Verbindlichkeit der Uebernahme von Zahlung für die Exekutionstruppen in Hessen und Holstein liegen würde. — Zwischen Preußen und Rußland soll in Folge der Warschauer Verabredungen ein verschärfter Auslieferungsvertrag abgeschlossen sein. — Der Preuß. Staats-Anzeiger wird mit dem 1. Juli eingehen, und dafür ein vierteljährlich 20 Sgr. kostender Königl. Preußischer Staats-Anzeiger als rein offizielles Regierungsorgan, ohne politische Nachrichten, ausgegeben werden, als dessen Beilage die Preußische (Adler-) Zeitung angesehen wird. — Rußland soll den österreichischen Gesammt-Eintritts-Ideen in Olmütz entschieden widersprochen haben. — Die Hamburger Prügelei gibt der österreichischen Regierung wieder den Vorwand zur Verstärkung des Corps von Legeditsch. Neuerdings sind der Magdeburg-Leipziger Eisenbahndirektion Anzeigen zugegangen, wonach die Beförderung eines Regimentes Infanterie, 900 Mann Kavallerie (doch nur bis zu der Hälfte mit Pferden versehen) und einer Batterie in nächster Zeit in Aussicht gestellt sind. — Zur Errichtung eines Denkmals für den Grafen von Brandenburg sind bis jetzt 2632 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. eingegangen.

Bochum (Grafschaft Mark). Das lang gehegte Projekt einer Eisenbahn von Alteneßen über hier nach Witten, wodurch eine Verbindung der Köln-Mindener mit der Märkischen Bahn, mitten durch das reichste Kohlenlager Preußens bewirkt wird, soll endlich ins Leben treten. Die Bahn wird, da der Staat eine Unterstützung abgelehnt, auf Aktien erbaut werden. Nach angestellten Berechnungen wäre ein Frachtsatz von 1 Sgr. pr. Scheffel Kohle hinreichend das Anlagekapital zu decken, und dürfte der Personenverkehr nicht unbedeutend sein.

Danzig. Am ersten Pfingstfeiertage fanden vor einigen Bäckerladen daselbst mehrere kleine Aufläufe statt. Die Bäcker weigerten sich nämlich, vor Schluß der Kirchen ihre Waaren feil zu halten, da ihnen wie anderen Gewerbtreibenden die erneuerten Verordnungen über die Heilighaltung der Sonn- und Festtage zugekommen waren. Hiervon wußte aber freilich das Publikum nichts und glaubte daher, daß einzelne Bäcker böswillig die verlangten Bäckerwaaren vorenthielten, bis es eines Besseren belehrt wurde.

Aachen. Am 10. Mai ist Fürst Metternich, von Belgien kommend, durch Aachen gereist, um sich auf Schloß Johannisberg zu begeben.

Anhaltische Herzogthümer. Dort sind alsbaldige Verfassungs-Aenderungen in nächster Zeit in Aussicht gestellt.

Hannover. Hier sind die Kammern am 11. Juni wieder zusammengetreten. — Eine Menge polizeilicher Haussuchungen und Ausweisungen sind in verschiedenen Städten des Königreichs vorgekommen. — Stüve hat bei der ständischen Eisenbahnkommission, deren Vorsitzender er war, um seinen Abschied gebeten, und soll auch beabsichtigen, sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen.

Hamburg. Weitere Ruhestörungen haben seit den traurigen Vorgängen am Pfingstsonntage in St. Pauli nicht stattgefunden. Aus Altona ist ein 1200

Mann starkes Bataillon vom Regimente Wellington nebst einer Schwadron Windischgrätz-Chevauxlegers auf hamburgisches Gebiet (ersteres nach St. Pauli, letzteres nach dem Schulterblatt) verlegt worden, gegen welche Vermehrung der Truppen Seitens des hamburger Senats Protest erhoben ist. — In Altona sind frische Truppen nebst einer halben Batterie aus Pinneberg angekommen. Die Zahl der neulich Erschossenen und Verwundeten soll sich zwischen 50 und 60 belaufen.

Schleswig-Holstein. Die Bundeskommissarien machen bekannt, daß die russische Regierung erklärt habe, Schiffen unter holsteinischer Flagge in russischen Häfen gleiche Anerkennung mit den dänischen zu Theil werden zu lassen. — Ein Festmahl zu Ehren des emigrirenden Advokaten Claussen ist in Kiel verboten worden. — Oberst Hodge's hat an seine — die englische — Regierung einen Bericht über die Verhältnisse und Zustände in Schleswig abgehen lassen, welcher wider die Dänen spricht.

Luxemburg. Die Schließung der am 1. Oktober v. J. eröffneten Kammersitzung ist amtlich angezeigt. Seit dem Monat März hatte sich die Kammer bereits vertagt, nachdem sie ihre Arbeiten beendigt; die Schließung der Sitzung durch den König-Großherzog hat um so weniger eine andere Bedeutung, als nach der Verfassung die Kammern alljährlich zum 1. Oktober für die ordentliche Session berufen werden.

Oesterreich.

Am 7. Juni ist auf der Semmeringer Haide der Gemeine E. Henz vom Infanterie-Regiment Fürst v. Warschau standrechtlich erschossen worden. Er hatte Tags zuvor in der Getraidemarktkaserne aus Rache seinen Korporal erschossen. — Von den Eisenbahnprojekten des früheren Handelsministers Ritter von Bruck werden nur die auf Ungarn bezüglichen zur Ausführung gelangen. — Die ungarischen Konservativen haben gegründete Aussicht, daß die Herstellung der alten Magyarenverfassung nächstens erfolgen werde. — Ueber die Eisenbahn des Semmering hört man: Die zu den Probefahrten mit den Konkurrenz-Lokomotiven bestimmte Bahnstrecke an der südlichen Staatseisenbahn erstreckt sich von Gloggnitz über Payerbach bis zum Eichberg in einer Gesammtlänge von etwa 1¾ Meilen Wiener Klafter. In diese Strecke fallen drei geneigte Ebenen mit der Steigung 1:40 und zwei dergleichen mit der Steigung 1:45. Erstere betragen die Länge von 1803 Klaftern, letztere von 572. Die übrigen 4022 Grad wechseln ab in einem Steigerungsverhältnisse von 1:120 bis 1:100. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, daß die kolossalen Bauobjekte, wie der Viadukt über den schwarzen Bach bei Payerbach, der Viadukt bei Käb über den gleichnamigen Graben, jener bei Pöttenbach über den Höllgraben und der bei Eichberg über den Abfallsgraben ihrer Vollendung näher gerückt sind. Ober- und Hochbauten sind in rascher Ausführung begriffen. — Kaiser Ferdinand ist am 6. Juni von Prag nach Schloß Reichstadt im nördlichen Böhmen abgereist.

Italien.

In Florenz herrscht eine bedeutende Aufregung wegen der Prügelei in der Kirche zum heiligen Kreuz. Ursache derselben war die Bestrebung der Polizei, die Blumendekorirung des Grabmals eines italienischen Freiheitskämpfers mit Gewalt zu hindern. — Einer österreichisch-französischen Uebereinkunft gemäß werden die Oesterreicher die Provinz Spoleto besetzen. — Die päpstliche Armee wird von 9000 auf 20,000 Mann gebracht werden. — Die piemontesische Regierung hat eine Anleihe von 75 Millionen Gulden zur Ausführung der beabsichtigten Eisenbahnlinien in London abgeschlossen, und zwar unter günstigen Bedingungen. Am 7. Juni fand in der Deputirtenkammer die Verhandlung über den Freihafen von Nizza statt, über welchen die Ansichten getheilt waren. — In Neapel sind neue Untersuchungen gegen vormärzliche politische Gesellschaften im Gange.

Franz. Republik.

In der gesetzgebenden Versammlung sind zahlreiche Petitionen um Verfassungsrevision eingegangen. Das von Creton eingebrachte Revisionsprojekt will die Berufung einer unbeschränkten konstituirenden Versammlung. — Die Bureaus wählten am 11. Juni eine Kommission zur Prüfung des Antrages auf Verlängerung des Klubgesetzes. Von 15 Mitgliedern sind 11 für den Antrag. — Zwischen Karl Bonaparte, Fürsten v. Canino, und dem Grafen Rossi, Sohn des ermordeten päpstlichen Ministers, hat im Gehölz von Versailles ein Duell stattgefunden, und zwar mit Pistolen. Veranlassung dazu war eine von Rossi gegen Canino versuchte thätliche Beleidigung vor dem Café d'Orsay zu Paris. Ein erster Kugelwechsel auf 30 Schritt blieb, ebenso wie ein zweiter auf 15 Schritt, ergebnißlos. Die Sekundanten erklärten nun die Forderungen der Ehre befriedigt und widersetzten sich dem neuen Antritte auf das Bestimmteste. Karl Bonaparte näherte sich dann dem Grafen Rossi und sagte zu ihm: „Nachdem ich nun Ihr Feuer ausgehalten habe, schätze ich mich glücklich, mein Herr, Ihnen die Versicherung geben zu können, daß ich in Folge der beklagenswerthen Katastrophe, die Ihre Familie in Trauer versetzt hat, unwürdig verläumdet worden bin!" Der Graf Rossi erwiederte ihm darauf: „Vor einem so ehrenwerth gegebenen Worte bedaure ich lebhaft meinen Irrthum und den daraus hervorgegangenen Angriff!" Dieser Vorgang wird von den Sekundanten Clary und Lepic für Canino, Jalonques und Roziere für Rossi veröffentlicht.

Spanien.

Der englische Gesandte soll in Madrid die Erklärung abgegeben haben, seine Regierung werde nur

interveniren, falls solches Seitens einer anderen Regierung geschehe. Das spanische Ministerium hat ein Armeekorps von 25,000 Mann an der portugiesischen Grenze zusammengezogen und eine bestimmte Erklärung über seine Absichten noch nicht gegeben.

Portugal.

Ist im Allgemeinen ruhig. Die Ernennungen im Heere, die Beförderungen einiger Progressisten mit eingeschlossen, sind im Ganzen auf keinen entschiedenen Widerstand gestoßen, wenn sie gleich bei einem Theile des Heeres Mißstimmung erregt haben. Die wichtigsten Kommandos hat Saldanha seinen ihm näher stehenden Anhängern übertragen, die Progressisten hingegen in die Verwaltungsfächer gebracht. Saldanha sowohl, wie der Visconde Da Pinheiro, Chef des Generalstabes, welche sehr unwohl waren (ein Umstand, der zu Vergiftungsgerüchten Anlaß gegeben hat), befinden sich Beide wieder wohl.

Rußland und Polen.

Alle Gerüchte von einer Reise des Kaisers Nikolaus nach Preußen haben sich als irrthümlich erwiesen. Derselbe ist in der Nacht vom 9. zum 10. Juni aus Warschau nach St. Petersburg mit seinem zahlreichen Gefolge abgereist.

Griechenland.

Die Räuberbanden im Lande werden ungeachtet der militärischen Vorkehrungen immer frecher. Der berüchtigte Kalamata hat die 3000 Einwohner zählende Stadt Lami, wo eine Abtheilung Kavallerie, Artillerie und zwei Bataillone Grenzwache stationirt sind, mit 40 Räubern plötzlich überfallen und nachdem er zwei reiche Häuser gänzlich ausgeplündert, ehe die Militär- und Civilbehörden Nachricht erhalten hatten, sich wieder aus dem Staube gemacht; ein Beweis, daß die Räuber mit dem Militär unter einer Decke stecken müssen. — Das ionische Parlament auf Korfu ist bis zum 8. Dezember vertagt worden. — Die Seeräuberbande des Negri im griechischen Meere ist bis auf 80 Köpfe gewachsen.

Asien.

Die Berghäuptlinge der ostindischen Pendschabgrenze sind noch immer kriegerisch gesinnt und bereiten den Engländern unausgesetzte Verlegenheiten. — In Kabul will die Bevölkerung die beiden Söhne von Dost Mahommed nicht als ihre Fürsten anerkennen. Der Emir von Balkhera rüstete gegen sie und nur aus Mangel an Booten für seine Truppen konnte er nicht gegen das befestigte Balkh vorrücken. In Peschauer nehmen die Straßenräubereien auf beunruhigende Weise zu. Den Offizieren wurden ihre Pferde und Bagage geraubt und 1000 Mann aufgeboten, die Straßen fahrbar zu machen. — In Nizam stehen die Sachen schlimmer als je; der Palast ist Tag und Nacht von aufgelösten Truppenmassen belagert, die nach Brod und Löhnung schreien. Sie plündern, stehlen, rauben und führen Geiseln weg. Die Regierung hat bis jetzt nichts gethan, dem Unwesen zu steuern. — In China ist die Revolution nichts weniger als unterdrückt. Im Gegentheil behaupten sich die Aufständischen in der Gegend von Canton sehr kräftig gegen die Truppen des Kaisers. Kwangsi, die Hauptstadt der Provinz Kweilin-Fu soll in ihren Händen sein. Sie haben jetzt einen Landstrich inne, der etwa so groß wie England und Wales zusammengenommen ist.

Amerika.

In Hoboken, Neu-York gegenüber, haben am 28. Mai Händel zwischen einer Gesellschaft Deutscher, welche dort ein Maifest feierten, und einer Anzahl Irländer, die in der Absicht, sich in einen Kampf einzulassen, über den Fluß gesetzt waren, stattgefunden. Vier bis fünf Personen sind bei dieser Gelegenheit getödtet und gegen 50 schwer verwundet worden. Ein Friedensrichter wurde beim Schlichten des Streites erschossen. Zwanzig bei der Schlägerei betheiligte Deutsche befinden sich im Gefängniß. — In Cincinnati und der Umgegend ist die Cholera wieder ausgebrochen.

Lausitzisches.

Es sind der Rechtskandidat Dr. C. G. J. Pfeifer in Zittau am 16. Mai d. J. als Justitiar der Gerichte zu Mittel-Reutnitz und zu Nieder-Reutnitz, der Rechtskandidat C. W. Buchmayer in Bernstadt am 27. Mai d. J. als Stellvertreter des Justitiars der Gerichte zu Hainewalde mit Antheilen von Ober- und Nieder-Oderwitz und Spitz-Cunnersdorf, neben seiner Wirksamkeit als Aktuar daselbst, und der Advokat W. F. A. Lorenz in Löbau am 2. Juni d. J. als Stellvertreter des dermaligen Justitiars der Gerichte zu Ober- und Nieder-Ruppersdorf und zu Ober-Oderwitz Ruppersdorfer Antheils in Pflicht genommen worden. (B. N.)

Zittau. Dem Raubmörder Kunze ist am 27. Mai das 2. Urtel, lautend auf den Tod durch das Schwert, verkündet worden.

Pulsnitz. Der 24. Mai war für die seit dem 7. Januar d. J. hier ins Leben getretene und ebensowohl durch die ausgezeichnete Liberalität des Herrn Klostervoigt v. Posern und seiner Frau Gemahlin, als durch den gesunden Sinn der Gemeinden: Stadt Pulsnitz, Meißnisch Pulsnitz und Böhmisch Vollung geförderte Spinnschule von besonderer Bedeutung. Es hielt nämlich an diesem Tage der „Verein für Be-

gründung von Spinnschulen" unter dem Vorsitze des Herrn Stiftssyndikus Friedrich von Löbau hier seine erste diesjährige Generalversammlung, wobei nicht nur die Spinnschulen von Schönbach, Königshain, Neusalza mit Spremberg, Berthelsdorf, Steinichtwolmsdorf, Seidau bei Bautzen, Kotitz und Pulsnitz theils durch besondere Abgeordnete, theils durch ihre Spinnlehrer vertreten waren, sondern auch die Versammlung sich der Gegenwart von anderen sehr geehrten Freunden des Instituts zu erfreuen hatte. Der erste Gegenstand der Besprechung betraf die hiesige Spinnschule, deren wahrgenommenen rühmlichen Leistungen allgemeine Anerkennung gewidmet wurde. Ebenso erfreuten sich die von den übrigen Spinnschulen ausgelegten Handgespinnste und Proben von Flachs ungetheilten Beifalls. Ueber die Wirksamkeit der Spinnschulen in sittlicher Beziehung wurden aus Pulsnitz und aus allen anderen Orten die erfreulichsten Mittheilungen gemacht (namentlich wurde hervorgehoben, daß fast an allen Orten, wo Spinnschulen bestehen, das Betteln der Kinder ganz aufgehört habe), und erkannte man hierin eine vorzügliche Aufgabe der Anstalt. Es wurde hierauf ein einfaches, heiteres Mahl eingenommen, welches begeisterte Trinksprüche würzten. Bei der hierauf folgenden Verhandlung faßte der Vorsitzende die materiellen und moralischen Interessen der Spinnschule, auf welche sich die Tagesordnung bezog, in einem sehr gediegenen Vortrage zusammen, und verbreitete sich in derselben Weise über Kultus des Leins, Wasserröste, Flachsbereitung überhaupt, Verbesserung der Spinnräder, Hecheln u. s. w., mit Hinweisung auf die zu diesem Behufe vorgelegten Proben und Modelle, wodurch eine sehr lebhafte, spezielle und interessante Debatte hervorgerufen wurde. Nachdem noch die Hoffnung auf fernere Unterstützung der Herren Stände ausgesprochen worden war, wurde die Verhandlung mit allgemeiner Befriedigung geschlossen. Einen großen Theil der Anwesenden vereinte noch ein heiteres Mahl am Abend im gastlichen Schlosse des Herrn Klostervoigts von Posern. (C. W.)

Einheimisches.

Görlitz, 11. Juni. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Schmidt.

1) Der Tagearbeiter Johann Hermann Queisser aus Markliſſa ist des gewaltsamen Diebstahls in bewohnten Gebäuden angeklagt. Am 10. April d. J., Vormittags, wurden aus der Wohnung des hiesigen Stadtgärtners Schäfer 8 Thlr. 20 Sgr. baares Geld, 6 Ellen Leinewand, eine Tuchjacke, 2 Paar Stiefeln, ein Hemde, ein Paar Beinkleider, eine Weste, ein angeschnittenes Viergroschenbrod und ein Stück Butter entwendet. Angeklagter räumt ein, in Abwesenheit der Bewohner einige Gegenstände, welche ihm bei der Verhaftung abgenommen wurden, an sich genommen zu haben, läugnet aber den gewaltsamen Einbruch, indem die Thür offen gewesen wäre. Nach der Aussage der Zeugen wurde indeß Angeklagter des bezüglichen Verbrechens für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde zu 1 Jahr Zuchthaus, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht sowie den Kosten verurtheilt.

2) Die verehelichte Schankwirth Donner zu Groß-Biesnitz ist der wörtlichen Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs angeklagt. Am 16. Mai d. J. begab sich der Exekutor Jäckel mit dem Ortsrichter Göthlich in die Wohnung der Angeklagten, um eine Exekution gegen ihren Ehemann vorzunehmen, wobei Angeklagte die Worte geäußert haben soll: „Was sind Sie für ein Ortsrichter? Wer hat Sie zum Richter gemacht? Sie leben mit Jedem in der Gemeinde im Prozeß!" Angeklagte wurde, da die Sache unklar blieb und der Richter die Donner'schen Eheleute gereizt, überhaupt sich nicht amtsgemäß benommen hatte, des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Die Verhandlung gegen den der Sodomiterei angeklagten Fabrikarbeiter Karl August Lehmann hierselbst fand aus Gründen der Sittlichkeit bei verschlossenen Thüren statt. Angeklagter wurde unter Verlust der Nationalkokarde zu 1 Jahr Zuchthaus, auch zu den Kosten verurtheilt.

Zu Mitgliedern der Kommission behufs Einschätzung der Bewohner zur klassifizirten Einkommensteuer sind gewählt worden:

a) für das Land: die Herren v. Lestocq aus Ebersbach, v. Seydewitz aus Biesig, Hirche, Schulze von Nieder-Langenau, Schuricht aus Ober-Pfaffendorf, Ferd. Schmidt, Kaufmann zu Görlitz, von Wiedebach-Nostitz zu Arnsdorf;

b) für die Stadt Görlitz: die Herren Dittrich, Kanzlei-Direktor; Bogner, Zimmermeister; Hecker, Kaufmann.

Görlitz, 12. Juni. Der Direktor des königl. Gewerbe-Institutes zu Berlin, Herr Dr. Druckenmüller als Ministerial-Kommissarius und Herr Regierungsrath v. Minutoli aus Liegnitz als Regierungs-Kommissarius konferirten heute mit der städtischen Deputation wegen Errichtung einer Gewerbeschule allhier und sind, dem Vernehmen nach, die Verhandlungen zu allseitiger Befriedigung ausgefallen. Die beiden Kommissarien waren zugleich Ueberbringer einer für Görlitz überaus erfreulichen Nachricht, nämlich der, daß nach eingegangenen amtlichen Nachrichten der Kommission in London unter allen Tuchen, welche von den Zollvereinsstaaten auf die Industrie-Ausstellung eingeliefert worden sind, die Lausitzer, und unter diesen vorzugsweise die von Görlitz, den Preis davon getragen haben, daß auch bereits von Amerikanern die Absicht ausgesprochen worden ist, große Bestellungen hierher gelangen zu lassen. Die Herren besuchten, soweit es ihre Zeit erlaubte, auch einige hiesige Tuchniederlagen und Fabriken, und nahmen Gelegenheit, ihre Zufriedenheit mit der hiesigen Appretur und Färberei auszusprechen, indem sie sich durch den Augenschein überzeugten, daß die hiesige Fabrikation in einem glücklichen Aufschwunge begriffen ist. Herr Dr. Druckenmüller, bekannt mit den Schwierigkeiten des Transportes der Fabrikate nach dem

Orient, in soweit er von hier Transito durch Oesterreich gehen muß, überbrachte zugleich die Einladung zur Betheiligung der hiesigen Handelswelt an dem bereits gesicherten großartigen Unternehmen einer Dampfschifffahrt von Antwerpen, dem Havre und Konstantinopel, welches den Zollvereinsstaaten die Gelegenheit verschaffen wird, auf billigem, schnellerem und durch keine Chikanen gestörtem Wege unsere Fabrikate nach Konstantinopel und überhaupt dem Orient zu schaffen. Auch wurde mitgetheilt, daß für die preußischen Handelsverbindungen mit dem Orient und Konstantinopel ein eigener preußischer Konsul aus dem Handelsstande angestellt werden wird, da man sich immer mehr überzeugt, daß die Konsuln, welche man andern Ständen entlehnt, nicht im Stande sind, die Handelsinteressen zu wahren.

Publikationsblatt.

[3184] Es soll die Lieferung von 46 Stück Lampen für das hiesige Stadttheater, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission verdungen werden. Unternehmungslustige werden hiermit aufgefordert, ihre Offerten, mit der Aufschrift:

„Submission auf Theater-Lampen"

versehen, bis zum 27. d. M. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 12. Juni 1851. Der Magistrat.

[3188] Diebstahls-Bekanntmachung.

Als gestohlen sind angezeigt worden: 1) eine Quantität Bettfedern 2) zwei Kopfkissen-Ueberzüge von roth- und weißkarrirter Leinwand; 3) ein ausgearbeitetes Ziegenfell; 4) ein Schnittmesser; 5) ein Hammer; 6) eine Sichel; 7) ein Bohrer; 8) ein weißknöcherner Kamm.

Görlitz, den 11. Juni 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3159] Reissigverkauf.

Zum Verkauf von weichem und hartem Reissig auf Lichtenberger und Lauterbacher Revier steht ein Termin am 16. und 17. (am sechszehnten und siebenzehnten) d. Mts. in den betr. Schlägen an. Der Verkauf erfolgt meistbietend gegen baare Zahlung, und beginnt am 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf Lichtenberger Revier.

Görlitz, den 10. Juni 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[2405] Bekanntmachung.

Die nachfolgenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 21. 166. 193. 202. 302. 307. 345. 420. 615. 622. 623. 631. 634. 663. 675. 709. 730. 742. 752. 755. 763. 768. 774. 775. 832. 833. 881. 891. 897. 900. 902. 921. 922. 937. 938. 948. 956. 972. 985. 1010. 1023. 1065. 1073. 1083. 1087. 1096. 1109. 1118. 1129. 1139. 1154. 1186. 1200. 1207. 1208. 1212. 1216. 1233. 1234. 1250. 1265. 1276. 1278. 1288. 1292. 1304. 1309. 1338. 1347. 1411. 1422. 1425. 1428. 1438. 1441. 1445. 1464. 1474. 1490. 1508. 1530. 1541. 1542. 1545. 1554. 1557. 1562. 1623. 1633. 1645. 1649. 1654. 1683. 1691. 1697. 1702. 1746. 1754. 1762. 1774.

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 30. April 1851. Der Kurator der Pfandleihanstalt.
Köhler, Stadtrath.

[253] Subhastations-Patent.

Das dem Johann George Wünsche gehörige, gerichtlich auf 5940 Thlr. abgeschätzte Kretschamgut No. 1. zu Klein-Biesnitz soll in dem auf

den 15. Juli 1851, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Zugleich werden zu dem angesetzten Termine die Geschwister Johann Gottlieb, Johann Wilhelm Friedrich, Johanne Christiane Rahel und Johann Ferdinand Robert Kirchhof hiermit vorgeladen.

Görlitz, den 4. Dezember 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3171] **Subhastations-Patent.**

Das dem Maurergesellen Engewicht gehörige, in der Hothergasse No. 682. hierselbst belegene Haus, welches gerichtlich auf 2531 Thlr. 25 Sgr. geschätzt ist, soll in nothwendiger Subhastation

am 16. September d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

in unserem Instruktionszimmer verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserem III. Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 28. Mai 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3178] **Bekanntmachung.**

Am 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, von Vormittags 8 Uhr ab, werden in dem Sitzungssaale der hiesigen Stadtverordneten die öffentlichen Schwurgerichts-Sitzungen gehalten werden.

Görlitz, den 8. Juni 1851. Königl. Kreis- und Schwurgericht.

[3196] **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht zu Lauban.

Die Kahl'sche Häuslerstelle No. 131. zu Nieder-Halbendorf, abgeschätzt auf 130 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 2. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lauban, am 4. Juni 1851.

[3172] **Bekanntmachung.**

Für das 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments sollen Waffenröcke, Mützen, leinene Hosen, Brot- und Kochgeschirr-Beutel angefertigt werden. Hierauf Reflektirende wollen sich auf dem Landwehr-Zeughause bei dem Bataillons-Kapitaind'armes Unteroffizier Petermann Vormittags von 7 bis 10 Uhr Probestücke an- und die von der Oekonomie-Kommission gestellten Bedingungen und Arbeitslöhne einsehen. Görlitz, den 11. Juni 1851.

Die Oekonomie-Kommission des 1. Bat. (Görlitz) 6. Landw.-Regiments.

[3174] Das Garde-Landwehr-Bataillon bedarf noch Schneider, welche, wenn sie sich sogleich melden, für den höchsten zulässigen Macherlohnssatz Arbeit erhalten. Der Feldwebel Gebauer des Bataillons, Nonnengasse No. 66., nimmt Meldungen auch aus benachbarten Ortschaften an.

Görlitz, den 12. Juni 1851. (gez.) **v. Randow,**
Major und Bataillons-Kommandeur.

[3207] **Auktionen in Görlitz.**

Montag, den 16. d., früh 8 Uhr, Neißstraße No. 352., Laden-Utensilien, Möbels ꝛc.

Den 16. d., Nachm. 2 Uhr, Nieder-Viertel No. 637., die Hammer'schen Nachlaß-Effekten.

Dinstag, den 17. d., von 8 Uhr ab, Demianiplatz- und Teichstraßen-Ecke, die Nachlaß-Effekten des Königl. Justizrath Zille.

Mittwoch, den 18. d., von 8 Uhr ab, ebendaselbst Bücher ꝛc.

Hopfen

Donnerstag, den 19. d., um 11 Uhr, soll an der Rathswaage auf dem Untermarkte ein Sack Hopfen, circa 3 Centner, versteigert werden. **Gürthler,** Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3179] Den am 7. d. M., Abends ½ 11 Uhr, erfolgten sanften Tod meines mir unvergeßlichen Gatten, des Kreisrichters **Ennicht**, zeige ich hiermit allen werthen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, an.

Lauban, den 8. Juni 1851. Die trauernde Wittwe **Natalie Ennicht,** geb. Randel.

[3173] Am 9. Juni d. J. entschlief zu Dresden, im 73. Jahre seines rastlos thätigen Lebens, unser guter Vater **Friedrich August Hempel**, Besitzer der Rittergüter Ohorn mit Ober-Steina, Ober-Rengersdorf mit Torga, Särichen, Sohrneundorf mit Florsdorf.

Die Hinterbliebenen.

[3200] Das heute Mittag, den 12. Juni, ¾12 Uhr, erfolgte sanfte Dahinscheiden des Königl. Sanitätsrathes und Kreisphysikus **Dr. Tamm** in Lauban zeigen tiefbetrübt hiermit an und bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

[3183] **Todes-Anzeige.**

Am 12. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der hiesige Kämmerer und Post-Expedient **F. Roedel.** Mit der Bitte um stilles Beileid widmen diese Trauer-Anzeige entfernten Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung,

Reichenbach O.-L., den 12. Juni 1851. **die Hinterbliebenen.**

[3070] **Matjes-Heringe** von vorzüglicher Güte hat erhalten und empfiehlt billigst

J. Eiffler.

[3071] **Neue englische Matjes-Heringe**

offerirt billigst

James Ludwig Schmidt.

[2913] Vorzüglich reinschmeckenden **Kornbranntwein**, sowie beste einfache und doppelte **Kümmel**, **Spanischbitter**, **Pfeffermünze**, **Kirsch** ꝛc., empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Destillation von A. Davis,

Petersstraße No. 320.

[3212] **Wollene Spitzen,**

in allen Breiten, sind wieder in größter Auswahl vorräthig und offerire ich solche zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Gerschel,

in der früheren Stadt Berlin, No. 125.

[3180] 6 Stück antike **Polsterstühle** sind zu verkaufen bei **Neumann**, Maler.

[3182] Das diesjährige **Futter** von circa 20 Morgen auf derjenigen Wiese bei Deutschossig, welche früher zu dem Rittergute daselbst gehörte, soll auf dem Stamme verkauft werden, und wollen sich Käufer deshalb an den Kaufmann Israel, Demianiplatz No. 454. in Görlitz, oder an den Besitzer Israel in Ebersbach wenden.

[3189] Im Hause des Schneidermeisters Schäfer in der Hellegasse sind 1 **Ladentisch**, 2 **Regale**, mehrere **Tonnen**, 2 **Spinnrädchen**, 1 lange **Bank**, 1 blecherner **Ofen** und noch andere Hausgeräthe veränderungshalber zu verkaufen.

[3186] Bäckergasse No. 39. sind zwei **Glasschränke** billig zu verkaufen.

[3140] Die so sehr beliebten **englischen Rock's** und **Drog's** empfing nebst anderen Konfekturen, schönster Qualität, ein Sortiment in 18 Nummern, und empfiehlt dieselben als ausgezeichnet und möglichst billig

Ad. Krause.

[3213] **Mantillen und Visites**

in schwerem Mailänder Taffet und Atlas, nach den neuesten Pariser und Wiener Modells gefertigt, erhielt ich wiederum und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Wilh. Gerschel,
am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

[2606] **GOLDBERGER'S Ketten,**
à Stück mit Gebr.-Anw. 1 Thlr., 1½ Thlr., doppelte à 2 Thlr. und 3 Thlr.

souveraines Heilmittel, garantirt durch jahrelange Erfahrung und durch fortwährende Beweise als das bestvorhandene Mittel gegen GICHT, RHEUMATISMUS und NERVENLEIDEN aller Art, patronisicirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, concessionirt von den Königlichen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preussen und Baiern, geprüft von der medicinischen Facultät zu Wien, von den Sanitäts-Behörden der meisten Länder Europas und von vielen hundert geachteten Aerzten und Wissenschaftsmännern und empfohlen von vielen tausend lebenden Zeugen in jedem Lande. (Der Dritte Jahres-Bericht nur allein constatirt durch besondere amtlich beglaubigte Atteste *Ein Tausend acht Hundert drei und siebzig Heilungen.)* In Görlitz **nur** vorräthig bei **H. F. Lubisch,** Demianiplatz No. 411/12.

[3075] Die erste Sendung neuer **Gardeser Citronen** hat erhalten und empfiehlt
Julius Eiffler.

[3192] Eine Sammlung ausgestopfter **Vögel** und andere **Naturalien**, sowie ein **Flügelinstrument** sind zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[3208] Zu kaufen wird gewünscht: **Heu** vom ersten Schnitt der Neißwiese, oder sonstiges schönes Heu, selbst das Gras im Halm auf benannten Wiesen. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[2727] **Gutsverkauf.**

In einer sehr freundlichen und fruchtbaren Gegend, ohnweit mehrerer Städte, soll ein Landgut mit circa 150 Morgen Ländereien von dem Besitzer selbst für den festen Preis von 8000 Thlr. verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.

[3110] **Rittergutskauf.**

Ein Rittergut, im wahren Werthe von 30—80,000 Thlr., mit guten Gebäuden, anständiger Wohnung und gutem Trinkwasser, wird sofort zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen sich recht bald (mit genauer Angabe alles darauf Bezughabenden) an den dazu beauftragten Oekonomie-Commissionair G. F. Schladitz in Leipzig, Roßplatz No. 10., wenden, worauf sogleich Antwort erfolgt.

Lichtbilder oder Daguerreotyp-Portraits

werden auch an Sonntagen sauber und elegant (von 1 Thlr. bis 3 Thlr.) angefertigt im

Atelier am Demianiplatz, bei dem Kaufmann Lubisch.

[3193] **H. Haerling, Daguerreotypist.**

[3202] **Lichtbilder,**

für deren Schärfe und saubere Ausführung garantirt wird, in einfachen, geschmackvollen Fassungen, werden täglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags angefertigt.

Mein Atelier ist im Hensel'schen Garten in der Oberkahle.

M. Ackermann.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 69. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 15. Juni 1851.

[3198] Einem verehrten Publikum empfehle ich meinen neuen großen **Möbelwagen** zur bevorstehenden Umzug- oder Ziehzeit, und zwar werde ich eine Fuhre in der Stadt, welche nicht mehr als circa drei Stunden Zeit erfordert, mit 20 Sgr. berechnen, einen halben Tag mit 1 Thlr. 10 Sgr.; damit wird Jedermann, bei der Größe des Wagens, worauf in vielen Fällen die Mobilien einer ganzen Haushaltung auf einmal geladen werden können, zufrieden gestellt sein. Ich hoffe daher auf recht viele Bestellungen.

Zugleich empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager allerhand **Möbels** nach dem neuesten Geschmack, eine große Auswahl **Spiegel** in Goldrahmen, mit dem feinsten weißen Kristallglase, **Konsolen** mit Marmorplatten u. s. w.

Die Möbelfabrik u. Niederlage von Ernst Boden.

[3132] Ein mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann als Lehrling placirt werden in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz.

[3069] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann einen Lehrmeister nachgewiesen erhalten in der Exped. d. Bl.

[3209] Ein ordentliches gesittetes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht und zu Johannis in Dienst treten kann, wird gesucht in No. 58. am Fischmarkt, 1 Treppe hoch.

[3210] **Zwei Pianofortes**



werden sofort zu miethen gesucht und würden dieselben durch wenigen Gebrauch besonders gut gehalten werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3211] Ein Dividendenschein mit Quittung über 156 Thlr. ist in der Neißstraße verloren worden; es hat derselbe für Niemand Anderes ein Interesse und wird deshalb der Finder um freundliche Rückgabe an den Unterzeichneten ersucht. **Ad. Krause.**

[3204] Am 12. d. M. wurde auf dem Wege von Nieder-Biela nach Görlitz ein Sack **Roggen-Mehl** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen baldmöglichst gegen Erstattung seiner Kosten im blauen Hecht abzugeben oder da anzumelden.

[3203] Ein goldenes **Medaillon** mit Steinen ist vergangenen Dinstag auf dem Wege vom Untermarkt durch das Weberthor, über die Ober-Mühlberge bis auf den Bahnhof verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen ein Douceur auf dem Handwerk No. 399., 2 Tr. hoch, abzugeben.

[3201] Am Montag ist auf der Pragerstraße ein **Handschuh** verloren worden. Wer denselben in No. 773. abgibt, erhält eine Belohnung.

[3185] Ein **Doppel-Schlüssel** ist am 12. d. M. auf dem Schießplatze verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben bei Herrn Steffelbauer sen. abzugeben; Belohnung folgt.

[3187] Ein **Wachtelhund** ist mir zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei

Kliemt im Feldschlößchen bei Schönberg.

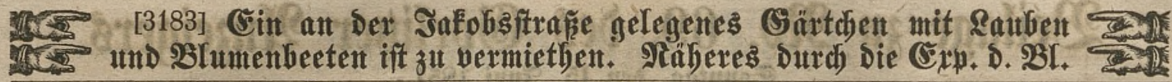
[3190] Am Freitag Nachmittag ist auf der Schießwiese eine mit einem gelben Lederschirme versehene **Knaben-Strohmütze** gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder zurückerhalten kann Pragerstraße No. 772. parterre.

[3191] Untere Langestraße beim Bäckermeister Wende ist ein Quartier von 2 Stuben nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[3206] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[3181] Eine Stube mit Zubehör ist zum 1. Juli zu beziehen Petersstraße No. 279.

[3194] Steinweg No. 586. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.


[3183] **Ein an der Jakobsstraße gelegenes Gärtchen mit Lauben und Blumenbeeten ist zu vermiethen. Näheres durch die Exp. d. Bl.**

[3197] Eine kinderlose Familie wünscht zum 1. Oktbr. am Nikolaigraben oder in dessen Nähe ein Quartier, bestehend aus Stube und Stubenkammer, zu miethen. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere beim Herrn Maurermeister **Liffel**.

[3175] Vom innigsten Dankgefühl durchdrungen, finde ich mich veranlaßt, die nachstehenden Ortschaften, als: Penzig, Ober- und Nieder-Penzighammer, Ober- und Nieder-Langenau, Ober-Ludwigsdorf, Nieder-Bielau, Lissa, Ober-Neundorf, Hennersdorf und Zentendorf, sowie einen hochwohllöblichen Magistrat zu Görlitz, öffentlich aufzuführen, deren Mildthätigkeitssinn gegen schuldlos Verunglückte sich auch so deutlich an mir bewährt hat. Auch jedem der einzelnen Geber hiermit meinen tiefgefühlten herzlichen Dank auszusprechen, halte ich für die größte Pflicht.

Der am 5. September v. J. durch Brand verunglückte Gärtner **Büchner** zu Penzig.

Heute, Sonntag, den 15. Juni 1851,
zum Letztenmale:

[3199] **CONCERT**

der steyrischen Natursänger Math. Remmele
und dessen Frau,
im Hensel'schen Garten.
(**Mit neuen Piecen.**)
Anfang präcis 8 Uhr. Entree à Person 2 Sgr.
Programme sind an der Kasse zu haben.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale zum „Goldenen Strauß" statt.

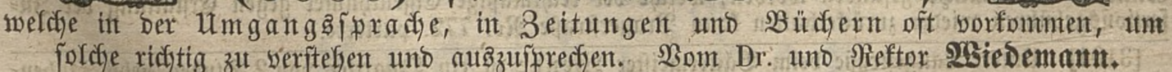
[3160] **Sonntag, den 15. d., Nachmittags Konzert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet E. Held.**
Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 1 1/4 Sgr.

Zur Flügelmusik im „Deutschen Hause"
ladet ganz ergebenst ein
[3205] **Lange, Musikdirigent.**

Literarische Anzeige.

[3195] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von


(6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. Vom Dr. und Rektor **Wiedemann.**
(Zehnte Auflage.) Preis 12 1/2 Sgr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch, wovon binnen kurzer Zeit 13,000 Expl. abgesetzt wurden, als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig auffaßt und selbst unrichtig ausspricht.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.